

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
1. Hintergründe, Methodik und Fragestellung der Untersuchung	11
1.1 Rechtliche Situation und Forschungsstand	13
1.2 Forschungsdesign und theoretische Grundlagen	18
1.3 Aufbau der Untersuchung	38
1.4 Forschungsmethodik	42
2. Organisationale Selbstverständnisse in der Heimerziehung	47
2.1 Exkurs zur Methodik sowie zu den Dimensionen der Typenbildung	47
2.2 Rettung vor sittlicher Verwahrlosung: Das Heim als christliche Ersatzfamilie	62
2.3 Fördern von Mündigkeit: Das Heim als Stätte virtuoser Beziehungsgestaltung	74
2.4 Normalisierung: Das Heim als Um- und Nacherziehungseinrichtung	87
2.5 Coaching sittlicher Vergemeinschaftung: Das Heim als Internatsschule	100
2.6 Gewährung von Chancen: Das Heim als klinische Bildungs- und Ausbildungsstätte	123
2.7 Fazit	161
3. Kinder und Jugendliche im Heim – Vier soziologische Porträts	181
3.1 Vanessa – „Sie sind eben so richtig deftige Christen“	182
3.2 Melanie – „Wir haben ja relativ reizbare Buben“	190
3.3 Fabian – „Ich denke, ich hocke einfach meine Zeit ab“	197
3.4 Marcel – „Man muss sich auch Respekt verschaffen heutzutage“	205

4.	Religiöse Orientierungen in der Heimerziehung	217
4.1	Einflussebene Mandatsverständnis: Sozialpädagogik als Verkündigung und Hinführung zum Glauben	219
4.2	Einflussebene Interventionsziele: Sozialpädagogik als autoritäre Vermittlung biblisch letztbegründeter Werte	226
4.3	Einflussebene Gesellschaftsbilder: Religiös untermauerte Modelle von Ordnung und Integration	234
4.4	Einflussebene Professionsethik: Religion als Letztbegründungsquelle professionsethischer Maximen	238
4.5	Einflussebene Handlungsmethoden: Religiös begründete Problemdiagnosen und Heilstechniken	248
4.6	Einflussebene Psychohygiene: Der Glaube als Charismatisierungs- und Entlastungsquelle	251
4.7	Fazit	255
5.	Schluss	261
	Dank	265
	Literaturverzeichnis	267